

2002 – J. Massenet: La Terre Promise; T. Gouvy: Requiem

Coburger Tageblatt; W.S.

Klangvolle Raritäten

Mit der Aufführung längst vergessener oratorischer Werke durch den Coburger „Sängerkrantz“ von E.T.A. Hoffmann, Bruch, Rheintaler oder Molique gilt Leopold Schindler in der Vestestadt als musikalischer Schatzgräber. In St. Moriz präsentierte er auch heuer zwei Preziosen französischer Provenienz: Theodore Gouvys „Requiem“ und „La Terre Promise“ von Jules Massenet, beide als Coburger Erstaufführung. Für diese mutige Tat wurde der „Sängerkrantz“ durch einen guten Besuch und eine hervorragende Aufführung doppelt belohnt.

Der zehnminütige Schlussapplaus mündete in stehende Ovationen und Bravorufe für das Solistenquartett, den Konzertchor und die Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl. Dabei hing der Erfolg an einem seidenen Faden, denn kurzfristig mussten die Mezzosopranistin Susanne Bandlow für Viola Zimmermann und der Tenor Markus Georg Herzog für Girard Rhoden einspringen.

Gouvys Musik bewege sich im Spannungsfeld zwischen deutscher und französischer Musik, zwischen Saint-Saëns und Mendelssohn, zwischen deutschem Formverständnis und französischer Eleganz, resümiert der Dirigent Marcello Viotti. So erlebten die Besucher in dessen „Requiem“ spannungsreiche Spätromantik mit viel Polyphonie zwischen Imitatorik, Kanonik, fugierten Passagen, Schein- und echten Fugen, die von der Doppelfuge des „Hosanna“ gekrönt wird. Äußerst homogen agierte das Solistenquartett. Die Nese-Pars-Schülerin Jutta Fries (Sopran) beeindruckte mit strahlender Höhe ihrer tragfähigen Stimme und guter Artikulation. Wärme und Klangfülle verbreitete der stiefmütterlich vom Komponisten behandelte Mezzosopran von Susanne Bandlow. Zwei Tage vor dem Konzert studierte Markus Georg Herzog den Tenorpart ein und wartete dennoch mit einer makellosen Leistung mit sicheren Höhen auf. Ralf Lukas (Bass) begeisterte durch großes stimmliches Volumen, profunde Tiefe und euphorische baritonale Höhen.

Der von Leopold Schindler bestens präparierte 65-köpfige Chor konnte sich gegenüber dem Riesenorchester klanglich stets behaupten, meisterte den lateinischen Text gut verständlich, sorgte für gewaltige Aufschwünge, wiewohl die dynamische Differenzierung stets gegeben war. Überirdische Schönheit strahlte das „Agnus Dei“ im Zusammenwirken von Solisten, Chor und Orchester aus.

Von Massenets zahlreichen Opern sind in Deutschland vor allem „Macon“ und „Werther“ bekannt geworden, seine vier Oratorien wurden jedoch hier nie aufgeführt. Sein letztes Oratorium „Das gelobte Land“ entstand am Ende des 19. Jahrhunderts. Der Meister der Opera Lyrique prägte einen eigenen Stil, eine dosierte Mischung aus lyrischer Oper, Verismus, Romantik, moderner Psychologie, zärtlichen Melodien, pikanten Harmonien und glänzender Orchestertechnik, die sich auch in seinen oratorischen Schöpfungen niederschlug.

Dazu gesellten sich zahlreiche sequenzenreiche Unisonopassagen für den Chor. Bei der Wiedergabe kam Massenets zugkräftiges Oratorium voll zur Wirkung.

So gestaltete Ralf Lukas den rezitativen Part im ersten Teil mit sonorer Stimme eindringlich, Markus Georg Herzog „Ihr Priester nehmt die Bundeslade“ sicher gemeistert und Jutta Fries glockenreingelgleich das Gebet von der Orgelempore. Der in der Originalsprache singende Chor zeigte sich äußerst wandlungsfähig zwischen tiefer Erschütterung und dem schrecklichen Schrei beim Einsturz der Mauern von Jericho. Sehr eindrucksvoll gerieten die Beschwörungen der Leviten (Alt- und Tenorstimmen). Die Schlussfuge „Lasst uns den Herrn lieben“ krönte eine famose chorische Leistung.

In beiden Werken wurde die Thüringen Philharmonie ihrem ausgezeichneten Ruf voll gerecht und begeisterte durch Klangersensibilität, Anpassungsfähigkeit, Klangschönheit, Flexibilität und ausgezeichnete solistische Leistungen. Der Marsch des siebten Tages wurde von den Signalen der Solotrompeten noch merklich in seiner furchterregenden Vision überhöht. Für eine zuverlässige Orgelbegleitung sorgte Markus Ewald.

Am Pult waltete bei beiden Werken Leopold Schindler mit großer Hingabe mit äußerster Souveränität und führte sie zu einer imposanten, glanzvollen Wiedergabe.

Vom Fall der Mauern Jerichos

Die Mauern erzitterten und wankten, aber sie fielen nicht. Ganz anders die Mauern von Jericho, die in der deutschen Erstaufführung von Jules Massenet's Oratorium „La Terre Promise“ mit einer gewaltigen musikalischen Leistung durch den Konzertchor Coburg Sängerkranz und die Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl am Sonntag in der sehr gut besuchten Moriz- Kirche in Coburg zu Fall gebracht wurden. Zunächst stimmte Dirigent Leopold Schindler das Publikum mit einem weiteren in Deutschland und der Musikwelt bis zum hundertsten Todestag des Komponisten unbekanntem geistlichen Werk in den Geist der französischen Romantik ein. Jules Massenet (1842-1912) konnte mit seinen Oratorien, Symphonischen Dichtungen mit dem Pathos der großen Oper, an die 'genialen, alles bis dahin an

harmonischer und form- bestimmender Musikkultur überbietenden Neuschöpfungen Hector Berlioz' (1803-1869) anknüpfen. „Das gelobte Land“ wurde 1900 uraufgeführt. Theodore Gouvy (1819-1898), dessen „Requiem op. 70“ von 1874 zur Coburger Erstaufführung gelangte, aber hatte Felix Mendelssohn-Bartholdy zum Vorbild und suchte wie dieser nach einer neuen zeitgemäßen Form des Oratoriums im geistlichen Sinn. Gouvy war Lothringer, lebte und starb in Leipzig. Er vereinte französische und deutsche Kultur in sich und war bestrebt, beide Kulturkreise und deren musikalischen Ausdruck zu verbinden. Gouvy wahrt die klassische Form des Requiems wie dessen Besetzung mit vier Solisten, vierstimmigem Chor, Orchester und Orgel. Nach dem dunklen monotonen Beginn des Orchesters im ersten Teil treten die Männer- und Frauenstimmen des Chores in Blöcken hinzu, die sich jubelnd im Gebet vereinen, erhöht von der ruhigen Gewissheit der Solisten.

Das „dies irae“ beherrscht die folgenden Teile des Werkes, in denen der Tag des Jüngsten Gerichts mit Höllenszenen, Reue, Strafe und Gnade dramatisch ausgebreitet wird; gewaltig in den bedrohlich finsternen Teilen, ruhig und tröstlich in innig frommen Melodien der Heilserwartung. Zerrissenheit, Heulen und Grausen des „Lacrimosa“ wechseln mit pastoraler Ruhe und idyllischer Freude und Heiterkeit. Dieses Wechselbad der Gefühle, das im „Offertorium“ den Chor zu Gott aufschreien lässt, endet mit dem „Sanctus“ als Hymnus im Stile Händels und einem mit ruhiger Trauer und sphärischen Klängen schließenden „Agnus Dei“. Mit hochkonzentriertem kammermusikalischen Stil, beschließt Gouvy sein dramatisches, romantisch exzessives und dennoch in Aufbau, Melodik und Ausdruck klares Werk, mit seinen Reminiszenzen an Händel, Bach, Corelli und Gounod.

Effektvoller Höhepunkt

Ganz im Sinne der „schwarzen Romantik“ kommt Jules Massenet's „La Terre Promise“ daher, das den effektvollen Höhepunkt dieses Konzertereignisses

bildete. Dem spätrömantischen, symbolistischen Geist der Zeit verpflichtet, haben sich bei Massenet romantische Elemente verselbständigt; Massenets Oratorium ist daher mehr Tongedicht als Oratorium, eine gewaltige vielstimmige Klangorgie, die den Zug der Israeliten nach dem Alten Bund ins gelobte Land schildert. Von zarten Harfen- klängen bis zum Tam-Tam wird die Macht der Musik demonstriert. Das innere und musikalische Geschehen steigert sich vom Bundschluss über die Verheißung an das Volk Israel, Gebote und Warnungen bis zum hymnisch gefeierten Fall der Mauern „Jerichos“, um mit einer Pastoralsymphonie eine paradiesische Landschaft „Kanaan“ zu malen und im „Gloire“ triumphal zu enden.

In diesem gewaltigen Werk zeigte sich noch einmal in begeisternder Weise die ebenso gewaltige Leistung und das hohe Können aller Künstler, die mit erfreulich sparsamem Dirigat von Leopold Schindler zu einer faszinierenden Einheit zusammengeschweißt wurden. Einem ausdrucks- starken Chor, der auch in den aufgeregtesten Passagen diszipliniert, rein und klar, mit überzeugender Dynamik und Intensität sang. Der Thüringen Philharmonie, die durchsichtig selbst im gewaltigsten „piu fortissimo“ musizierte, von der Piccoloflöte, den Harfen über die singenden Violinen, den warmen homogenen Klang der Celli und Bässe, die strahlenden Blechbläser bis zum Kontrafagott. Tadellos und einfühlsam Markus Ewald an der Orgel. Markus Georg Herzog war als Tenor für den erkrankten Girard Rhoden, die Mezzo-Sopranistin Susanne Bandlow für Viola Zimmermann eingesprungen. Beide haben in nur zwei Tagen Vorbereitung ihren Part einstudiert und sich nahtlos in das Solistenquartett eingefügt. Markus Herzog mit lyrisch reiner Stimme, Susanne Bandlow tief und weich, trotz spürbarem Stimmvolumen angenehm zurückhaltend. Der Bassist Ralf Lukas leistete einen gewaltigen Part in beiden Werken mit einer unter die Haut gehenden in allen Lagen voll klingenden und nachdrücklichen Stimme. Fest und bestimmt, strahlend und schwerelos überzeugte Jutta Fries als Sopran.

Natürlich müssen die Trompeter, die Lehrer der Musikfachschule und die SchülerInnen des Albertinums gewürdigt werden, die von der Orgelempore aus die gewaltigen Klänge gen Jericho bliesen und nach ihrem siebten Signal die Mauer zum Fallen und das Publikum zu frenetischem Jubel brachten.

LA TERRE PROMISE

Livret de Jules Massenet d'après La Vulgate

PREMIERS PARTIE

Moab (L'Alliance)

«Cardez les préceptes du Seigneur afin que vous possédiez cet excellent pays où vous entrerez, ainsi que Dieu l'a juré à vos pères.» (Deutéronome)

LA VOIX (baryton solo)

Les Israélites étant au-deçà du Jourdain, dans le pays de Moab, Moïse fit venir tout le peuple d'Israël et lui dit: Le Seigneur, notre Dieu, a fait alliance avec nous à Horeb. Il m'a parlé face à face, sur la montagne du milieu du feu.

ISRAËL (choeur)

Nous avons entendu sa voix du milieu du feu.

LA VOIX

Je fus alors le Médiateur, entre le Seigneur et vous, pour vous annoncer les paroles qu'il écrivit sur deux tables de pierre.

DAS VERHEISSENE LAND

Libretto von Jules Massenet nach der Vulgata

ERSTER TEIL

Moab (Der Bund)

«Achtet die Gebote des Herrn, damit ihr dieses herrliche Land besitzen könnt, wo ihr einziehen werdet, so wie Gott es euren Vätern geschworen hat.» (Deuteronomium)

DIE STIMME (Bariton solo)

Als die Israeliten jenseits des Jordans im Lande Moab standen, rief Mose das ganze Volk Israel zusammen und sprach zu ihm: Der Herr, unser Gott, hat am Berg Horeb mit uns einen Bund geschlossen. Auge in Auge hat er dort auf dem Berg aus dem Feuer zu mir gesprochen.

ISRAEL (Chor)

Wir haben aus dem Feuer seine Stimme gehört.

DIE STIMME

Ich war also der Mittler zwischen dem Herrn und euch, um euch die Worte zu verkünden, die er auf zwei Steintafeln schrieb.

ISRAËL

Nous avons entendu la voix de Dieu du milieu du feu, nous avons vu sa Grandeur et sa Majesté!

LA VOIX

Ecoutez, Israël: vous passerez le Jourdain, pour vous rendre maître de ces nations plus nombreuses et plus puissantes que vous. Mettez-vous en chemin, allez dans le pays de Chanaan, jusqu'au grand fleuve de l'Euphrate, c'est la Terre Promise à nos Pères, Abraham, Isaac et Jacob.

Bientôt vous passerez le Jourdain, et serez maîtres de ces villes dont les murailles se dressent jusqu'au ciel.

C'est la Terre Promise!

Allez! allez! mettez-vous en chemin!

ISRAEL

Wir haben aus dem Feuer die Stimme Gottes gehört, wir haben seine Größe und Herrlichkeit gesehen!

DIE STIMME

Hört, ihr Israeliten: ihr werdet den Jordan überschreiten und Völker unterwerfen, die größer und mächtiger sind als ihr. Brecht auf, geht in das Land Kanaan, bis zum großen Fluss Euphrat. Das ist das unseren Vätern Abraham, Isaak und Jakob verheißene Land.

Bald werdet ihr den Jordan überschreiten und diese Städte beherrschen, deren Mauern bis zum Himmel reichen.

Das ist das Verheißene Land!

Geht! Geht! Brecht auf!

ISRAËL

Le Seigneur passera Lui-même devant nous, comme un feu dévorant, comme un feu consumant.

Et lorsque nous serons en la Terre Promise, là nous élèverons de grandes pierres, puis un immense autel sur le mont Hébal.

Sur cet immense autel, nous offrirons des holocaustes au Seigneur, Notre Dieu!

En la Terre Promise, le Seigneur passera comme un feu dévorant, Lui-même devant nous!

Il exterminera, réduira, frappera tous les peuples impies. Selon qu'il l'a promis, le Seigneur frappera!

Par serment il l'a promis. Par serment à nos pères, Abraham, Isaac, et Jacob, le Seigneur l'a promis.

Sur un immense autel nous offrirons à Dieu de joyeux holocaustes, au Seigneur, Notre Dieu!

LA VOIX

Alors, Moïse et les prêtres de la race de Lévi dirent à tout Israël:

Vous êtes devenu le peuple de Dieu, Ecoutez donc sa voix,
observez les préceptes.

Lévites, prononcez!

O peuple, répondez!

LES LÉVITES (un groupe de contraltos et un groupe de ténors)

Maudit soit celui qui n'honore point son

ISRAEL

Der Herr selbst wird vor uns herziehen wie ein verzehrendes Feuer.

Und wenn wir im Verheißenen Land sein werden, werden wir große Steine und einen riesigen Altar auf dem Berg Ebal aufstellen.

Auf diesem riesigen Altar werden wir dem Herrn, unserem Gott, Brandopfer darbringen!

Im Verheißenen Land wird der Herr wie ein verzehrendes Feuer herziehen, er selbst, vor uns!

Er wird alle gottlosen Völker ausrotten, vertreiben, schlagen. Wie er es versprochen hat, wird der Herr schlagen!

Mit einem Eid hat er es versprochen. Mit einem Eid hat der Herr es unseren Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob versprochen.

Auf einem riesigen Altar werden wir Gott freudige Brandopfer darbringen, dem Herrn, unserem Gott!

DIE STIMME

Da sprachen Mose und die Priester des Stammes Levi zu ganz Israel:

Ihr seid das Volk Gottes geworden.
Darum hört auf seine Stimme,
befolgt seine Gebote.

Leviten, ruft!
Volk, antworte!

DIE LEVITEN (eine Gruppe Altstimmen und eine Gruppe Tenöre)

Fluch über jeden, der seine Eltern

père et sa mère.

misachtet.

ISRAËL

Amen.

ISRAEL

Amen.

LES LÉVITES

Maudit celui qui change les bornes de l'héritage de son prochain.

DIE LEVITEN

Fluch über jeden, der den Grenzstein zwischen ihm und seinem Nachbarn verrückt.

ISRAËL

Amen.

ISRAEL

Amen.

LES LÉVITES

Maudit celui qui fait égarer l'aveugle en son chemin.

DIE LEVITEN

Fluch über jeden, der einen Blinden auf den falschen Weg führt.

ISRAËL

Amen.

ISRAEL

Amen.

LES LÉVITES

Maudit celui qui frappe son prochain en secret.

DIE LEVITEN

Fluch über jeden, der heimlich einen anderen erschlägt.

ISRAËL

Amen.

ISRAEL

Amen.

LES LÉVITES

Maudit celui qui ne demeure pas ferme dans les ordonnances de la loi.

ISRAËL et LES LÉVITES

Amen.

LA VOIX

Et Moïse ajouta: De vos yeux vous avez vu les grandes plaies par lesquelles le Seigneur éprouva le Pharaon. De vos yeux vous avez vu ces miracles et ces prodiges épouvantables!

Le Seigneur vous a conduit par le désert pendant quarante années. Mais il ne pardonnera pas à celui qui se détournera de lui.

ISRAËL

Il l'accablera de malédictions; il effacera à tout jamais son nom de dessous le ciel!

LA VOIX

Obéissez et vous serez béni, béni dans la ville et béni dans les champs.

Gardez donc les paroles de l'alliance. Accomplissez sa loi. Souvenez-vous!

DIE LEVITEN

Fluch über jeden, der die Bestimmungen dieses Gesetzes nicht genau befolgt.

ISRAEL und DIE LEVITEN

Amen.

DIE STIMME

Und Mose fügte hinzu: Ihr habt miterlebt, welche großen Plagen der Herr über den Pharaon kommen ließ.

Mit eigenen Augen habt ihr diese Wunder und diese schrecklichen Plagen gesehen!

Der Herr hat euch vierzig Jahre lang durch die Wüste geführt. Aber dem, der sich von ihm abwendet, wird er nicht verzeihen.

ISRAEL

Sein Fluch wird über ihn kommen; er wird seinen Namen für immer von der Erde löschen!

DIE STIMME

Gehorcht, und ihr werden gesegnet sein, gesegnet in der Stadt und gesegnet auf dem Land.

Befolgt daher die Worte des Bundes. Erfüllt sein Gesetz. erinnert euch!

ISRAËL

Seigneur, Dieu!

permettez que j'aie au delà du Jourdain,
permettez que je voie ce pays fertile, et
l'excellente montagne, et le Liban.

Seigneur! Seigneur Dieu.

Accomplissons sa loi, et nous serons bénis.
Souvenons nous!
Seigneur, Dieu.

ISRAEL

Herr, Gott!

Erlaube, dass ich den Jordan überschreite,
erlaube, dass ich dieses fruchtbare Land
sehe, und den herrlichen Berg, und den
Libanon.

Herr! Herr, Gott.

Erfüllen wir sein Gesetz, und wir werden
gesegnet sein.
Erinnern wir uns! Erinnern wir uns!
Herr, Gott.

DEUXIÈME PARTIE

Jéricho (La Victoire)

«Le peuple ayant jeté de grands cris, les murailles de Jéricho tombèrent jusqu'aux fondements, et chacun entra dans la ville.»
(Josué)

ISRAËL

Cependant Jéricho était fermée, et dans la crainte des Enfants d'Israël.

Nul n'osait y entrer. Nul n'osait en sortir.
Car le Seigneur l'avait dit à Josué:

Je vous livrerai Jéricho et son roi et son peuple vaillant.

ISRAËL

Cependant Jéricho restait fermée...

LA VOIX (ténor solo)

Lors, Josué:

Vous, Prêtres, prenez l'arche d'alliance, et que sept autres prêtres, la précédant, sonnent des sept trompettes du jubilé.

Peuple, et vous gens de guerre, faites le tour de la Cité, marchant les armes à la main, devant l'arche du Seigneur, ainsi pendant six jours. Ne jetez aucun cri, et que de votre bouche il ne sorte pas de paroles.

Mais le septième jour, sept fois résonneront les trompettes du jubilé.

Et la septième fois elles retentiront d'un son plus long et plus coupé.

ZWEITER TEIL

Jericho (Der Sieg)

«Als das Volk ein lautes Kriegsgeschrei erhob, stürzten die ganze Mauer zusammen, und alle drangen in die Stadt ein.» (Josua)

ISRAEL

Doch alle Tore der Stadt Jericho waren fest verriegelt, als die Israeliten heranrückten.

Niemand konnte hinein oder heraus. Da sagte der Herr zu Josua:

Jetzt gebe ich Jericho mit seinem König und allen seinen Krieglern in deine Gewalt.

ISRAEL

Doch alle Tore der Stadt Jericho blieben fest verriegelt...

DIE STIMME (Tenor solo)

Das sprach Josua:

Ihr Priester nehmt die Bundeslade. Sieben von euch gehen mit Signalhörnern vor ihr her.

Ihr, Volk und Krieglern, zieht rund um die Stadt, die erfahrensten Kämpfer gehen der Bundeslade als Vorhut voraus, und so sechs Tage lang. Tut keinen Schrei, kein Wort soll eurem Mund entweichen.

Aber am siebten Tag werden die Signalthörer sieben Mal erklingen.

Und beim siebten Mal wird ihr Klang länger und schneidender erschallen.

L'instant étant venu, je dirai:
Faites grand bruit, criez!
Et les murailles s'écrouleront!

Dann werde ich euch befehlen:
Jetzt lärmt und schreit!
Und die Mauern werden fallen!

Marche du septième jour

Marsch des siebten Tages

ISRAËL *(après la septième sonnerie des sept trompettes du Jubilé)*

Jahvé! Jahvé! Jahvé! Jahvé!
(cri terrible, aigu, puissant et prolongé.)

ISRAEL *(nach dem siebten Signal der sieben Signalthörner)*

Jahwe! Jahwe! Jahwe! Jahwe!
(Schrecklicher, spitzer, mächtiger und anhaltender Schrei).

ISRAËL

Que cette ville soit anathème!
Devant le Seigneur, anathème à celui qui relèvera et rebâtira Jéricho!
Que son premier né meure lorsqu'il en jettera les fondements!
Qu'il perde le dernier de ses enfants lorsqu'il en mettra les portes!
Qu'il meure!
Anathème sur lui! Qu'il meure!

ISRAEL

Der Bann soll über diese Stadt fallen!
Dem Bann vor dem Herrn verfallende jener, der Jericho wieder aufbaut!
Wenn er die Fundamente legt, koste es ihn seinen erstgeborenen Sohn!
Wenn er die Tore einsetzt, koste es ihn seinen Jüngsten!
Er möge sterben!
Dem Bann verfallende er! Er möge sterben!

TROISIÈME PARTIE

Chanaan (La Terre Promise)

DRITTER TEIL

Kanaan (Das Verheißene Land)

«Il renvoya ensuite le peuple chacun
dans ses terres.» (Josué)

«Dann entließ er das Volk jeweils in seine
Gebiete.» (Josua)

Pastorale

ISRAËL

Voici la Terre Promise,
la terre promise à nos pères.

Le Seigneur nous la donne avec la paix.
Gloire! Tout est accompli. Gloire à Dieu!
Nul n'a résisté. Gloire à Dieu!

Voici la Terre Promise, la terre promise à
nos pères. Le Seigneur nous la donne avec
la paix.

LA VOIX (soprano solo)

Peuple béni de Dieu, partagez-vous cette
terre. Le Seigneur vous la donne, c'est la
Terre Promise. Il vous la donne avec la
paix. Peuple béni de Dieu, partagez-vous
cette terre.

Retournez dans vos tentes, avec beaucoup
de biens et de grandes richesses, avec de
l'or, de l'airain et du fer.

Vous avez obéi, et dans un si long temps
vous n'avez point abandonné vos frères.

Peuple béni de Dieu, partagez-vous cette
terre. Le Seigneur vous la donne; c'est la
Terre Promise. Il vous la donne avec la
paix.

Pastorale

ISRAEL

Hier ist das Verheißene Land, das unseren
Vätern verheißene Land.

Der Herr schenkt es uns mit dem Frieden.
Ehre! Alles ist vollbracht! Ehre sei Gott!
Keiner konnte widerstehen! Ehre sei Gott!

Hier ist das Verheißene Land, das unseren
Vätern verheißene Land. Der Herr schenkt
es uns mit dem Frieden.

DIE STIMME (Sopran solo)

Von Gott gesegnetes Volk, teilt euch dieses
Land. Der Herr schenkt es euch, es ist das
Verheißene Land. Er schenkt es euch mit
dem Frieden. Von Gott gesegnetes Volk,
teilt euch dieses Land.

Kehrt in eure Zelte zurück, mit vielen
Gütern und großen Reichtümern, mit Gold,
Erz und Eisen.

Ihr habt gehorcht, und über so lange Zeit
hinweg habt ihr eure Brüder nicht im Stich
gelassen. Von Gott gesegnetes Volk, teilt
 euch dieses Land. Der Herr schenkt es
 euch, es ist das Verheißene Land. Er
 schenkt es euch mit dem Frieden.

ISRAËL

Gloire à Dieu!

Aimons le Seigneur,
attachons-nous à lui.

Servons le de tout notre coeur.

C'est le Seigneur Notre Dieu.

Servons le Seigneur avec amour et de
toute notre âme.

Gloire au Seigneur qui nous conduit ici,
dans de pays promis à nos pères.

Gloire au Seigneur Dieu!

Gloire au Seigneur qui nous mène en la
Terre Promise.

Aimons le Seigneur,

attachons-nous à le servir,

servons-le avec amour et de tout notre
coeur

Attachons-nous à lui,

Notre Seigneur Dieu!

ISRAEL

Ehre sei Gott!

Lasst uns den Herrn
lieben und ihm verbunden sein.

Dienen wir ihm aus ganzem Herzen.

Er ist der Herr, unser Gott.

Dienen wir dem Herrn mit Liebe und aus
unserer ganzen Seele.

Ehre dem Herrn, der uns hierher führt, in
dieses unseren Vätern verheißene Land.

Ehre dem Herrn und Gott!

Ehre dem Herrn, der uns in das Verheißene
Land führt.

Lasst uns den Herrn lieben,

lasst uns ihm dienen,

dienen wir ihm mit Liebe und aus ganzem
Herzen.

Lasst uns Gott,

unserem Herrn, verbunden sein!